

Ein' feste Burg ist unser Gott

Martin Luther

1. Ein' fes - te Burg ist un - ser Gott, ein gu - te Wehr und Waf - fen.
2. Mit uns - rer Macht ist nichts ge - tan, wir sind gar bald ver - lo - ren.
3. Und wenn die Welt voll Teu - fel wär' und wollt' uns gar ver - schlin - gen,
4. Das Wort sie sol - len las - sen stahn und kein Dank da - zu ha - ben.

5

Er hilft uns frei aus al - ler Not, die uns jetzt hat be - trof - fen.
Es streit' für uns der rech - te Mann, den Gott selbst hat er - ko - ren.
so fürch - ten wir uns nicht so sehr: Es soll uns doch ge - lin - gen.
Er ist bei uns wohl auf dem Plan mit sei - nem Geist und Ga - ben.

10

Der al - te, bö - se Feind, mit Ernst er es jetzt meint. Groß' Macht und vie - le
Und fragst du, wer der ist? Er hei - ßet Je - sus Christ, der Herr, Gott Ze - ba -
Der Fürst von die - ser Welt, wie sau'r er auch sich stellt, so tut er uns doch
Neh - men sie uns den Leib, Gut, Eh - re, Kind und Weib, lass fah - ren nur da -

16

List sein grau - sam Rüs - tung ist. Auf Erd' ist nicht sein's Glei - chen.
oth, und ist kein and - rer Gott. Das Feld muss er be - hal - ten.
nicht, das macht, er ist ge - richt. Ein Wört - lein kann ihn fäl - len.
hin! Sie ha - ben kein Ge - winn: Das Reich muss uns doch blei - ben!